

Tennis-Sport im Corona-Jahr 2020

Wer hätte das gedacht ?

Ein fieses kleines Virus legt für Monate das ganze Leben auf nahezu der gesamten Welt lahm. Ausgehend von China über Italien, Österreich verbreitete es sich rasend auch in Deutschland. Gerade noch unbeschadet konnte die Mitgliederversammlung des TCD abgehalten werden, dann war Funkstille.

Frühzeitig waren die Plätze von einem Unternehmen fertiggestellt, die von den Mitgliedern bearbeiteten Plätze 4 – 6 wurden in Kleingruppen ebenfalls präpariert. Bei schönstem Wetter war spielen verboten, ehe Fachleute festgestellt hatten, dass der nun gültige Mindestabstand 1,5 m von 2 Menschen beim Tennisspiel gut einzuhalten wäre. Nachdem alle Kontaktregeln verfasst waren, der Gemeinde vom Verein ein Hygiene-Konzept vorgelegt wurde, durfte ab 12. Mai wieder Einzel gespielt werden – Doppel war noch zu gefährlich. Nur zögerlich nahmen die Mitglieder die Freiheit zu spielen an, galten doch die Regeln: Nur Gesunde dürfen kommen – spielen -gehen jeweils in Spielkleidung ohne Hinterlassenschaften auf dem Gelände.

Der ab 7.5. vorgesehene Spielplan der Medenspiele wurde eingestampft und mit vielen Fragezeichen versehen und auf den 15.6. verschoben. Der Tennisverband hatte reagiert und festgelegt, dass Mannschaften, die sich um ihre Gesundheit sorgten, vom Spielbetrieb zurücktreten konnten, wovon dann reichlich Gebrauch gemacht wurde. Die vorhersehbaren Rumpf-Ligen konnten zwar gespielt werden, aber Auf- und Abstieg waren für 2020 ausgesetzt.

Die Plätze beim TCD füllten sich zusehends, doch ein richtiges Clubleben wollte nicht aufkommen, Vereinsgaststätten durften auch erst nach dem 16.6. unter Auflagen wieder benutzt werden.

Immerhin fanden dann die ersten (Jugend-)Spiele am 19.6. wieder auf der Anlage statt, ehe es ab 1.7. auch wieder erlaubt war, Umkleiden und Duschen zu benutzen. Mit den Jugendlichen kam sofort wieder Leben auf die Anlage, Eltern behüteten ihre Schützlinge vor zu nahem Abstand.

Mutige voran

Ehe andere Sportarten wieder mit Einschränkungen den Trainingsbetrieb aufnehmen durften, waren die Mutigen beim Tennis bereits voll im Spielbetrieb. Neben 6 erfolgreichen Jugend-Teams hatten sich Damen 1 und Herren 1, sowie Herren 40/2 und Doppel 70 nicht abhalten lassen, um Punkte für Mannschaft und eigene LK einzufahren. Einige weitere Mannschaften wurden ausgebremst, weil es in ihren Ligen keine bereiten Gegner gab.

Auch 2020 musste wieder nach dem Schweizer Modell gespielt werden, was einige groteske Endplatzierungen ergab. Am erfolgreichsten waren unsere Damen 1, die sich nur knapp von Lahr/Emmendingen geschlagen auf Platz 2 festsetzten. Luisa Kühnle (5:1) und Linda Diwo

(4:1) ragten heraus. Bei den Herren 1 ging es auch sehr spannend zu, am Schluss fehlten 2 Sieg-Spiel zu Platz 1. Für Platz 3 konnten Lukas Kern (5) und Sven Grünenwald (5) die meisten Punkte holen.

Bei den Herren 40/2 in Spielgemeinschaft mit Gundelfingen und Reute hielten sich Siege und Niederlagen die Waage, am Ende Platz 4. Markus Sillmann und Matthias Makko steuerten je 4 Siege bei.

Für die 70er Doppel waren die 2 Gegner sichtlich zu stark. Der einzige Erfolg gelang Berthold/Kersting.

Der BTV-Pokal – Beschaffungsprogramm für zu kurz gekommene Medenspieler

Die Idee kam gut an. Um Unwägbarkeiten mit Anreisen auszuschließen wurden Teams gebildet, die bequem in einem Auto anreisen konnten und von den wieder geschaffenen Komfort-Möglichkeiten auf den Anlagen profitieren konnten. Durch die Spreizung der Teilnehmer in LK 1 – 12 und 13 – 23 kamen interessante Begegnungen zustande. Die jeweiligen Gegner waren im Gegensatz zu den Medenspielen nicht vorher auszurechnen.

Gespielt wurden bei Damen und Herren je ein Einzel und ein Doppel, wer gewonnen hatte, kam eine Runde weiter, die erste Niederlage konnte in einer Nebenrunde wieder ausgebügelt werden.

6 Teams mit TCD -Beteiligung einschließlich der SGs waren am Start. Am erfolgreichsten waren bei den Damen 40 Susanne Brändle-Schulz, Sandra Erler und Heike Uekermann, die nach 5 Siegen Pokalsieger in Südbaden wurden in der Gruppe LK 13 – 23. Ebenfalls erfolgreich waren Dagmar Friedrich (2), Gabi Furtwängler (3), Doris Guhl (3) und Maria Rombach (1), die bei den Damen 55, dreimal jeweils zu Null abräumten bei einem starken Gegnerinnen-Feld. Durch das geringere Teilnehmer-Feld gab es kein weiteres Finale.

Ob es eine Wiederholung in Zukunft gibt, ist fraglich – zu eng gestrickt der Spielplan von Medenspielen und Turnieren.

Stark im Mixed vertreten

Mixed 1

Gleich 5 Teams wollten die Saison noch einmal richtig gut zu Ende bringen. Mixed 1, zwei 30er Mannschaften, 1 Gruppe 40 +, eine in der Kategorie 55+ - zum Teil mit Gastbeteiligung profitierten vom tollen Spätsommer-wetter. Auch wenn kein Aufstieg winkte, die Jüngsten legten wie die Feuerwehr los und waren nach 3 Siegen bereits Gruppensieger in der 2. Bezirksliga, auch wenn ihr letztes Spiel dem Regen zum Opfer fiel. Groß in Form die Damen mit Alena (6) und Lauren Schulz (4) sowie Gwinny Lehmann (4) Siegen. Vier Mal erfolgreich aber auch Sven Grünenwald und Lukas Kern.

Mixed 40

Das Schweizer Rechenmodell begünstigt hohe Siege. Davon profitierten die 40er, die mit 2 Siegen und 2 Niederlagen trotzdem den 2. Platz in der 1. Bezirksklasse belegen konnten. Die fleißigsten Punktesammler waren Michael Schuderer (5) und Susanne Brändle-Schulz (4) Erfolge, denen Heike Uekermann, Kathrin Schonefeld, Astrid Feldmann und Matthias Makko kaum nachstanden.

Mixed 30/2

Eine bessere Ausbeute als Platz 3 in der 2. Bezirksliga verhinderte der letzte Spieltag, wo eher Wasserball hätte gespielt werden können. Dafür beteiligten sich nicht weniger als 12 Spieler/Innen an den gewonnenen 15 Matches – je 3 davon gingen auf das Konto von Sandra Erler, Miriam Bühler und Markus Sillmann

Mixed 50

Bis zum letzten Spieltag durfte John Wysocki auf Platz 1 in der 1. Bezirksklasse hoffen, Dann fiel in Wasser buchstäblich alles ins Wasser und so wurde es am Ende Platz 2. Der Kapitän beklagte das Fehlen starker Männer, trug selbst 3 Gewinnpunkte bei. Übertroffen hatte ihn Thomas Volk und Doris Guhl sowie Maria Rombach mit 4 Siegen.

Mixed 30/1

Den schwersten Job hatten wohl die 50er in der 1. Bezirksliga zu erledigen, wo die Gegner hoch im LK-Ranking standen. Dazu konnte auch in dieser Gruppe aus Witterungsgründen das letzte Spiel nicht stattfinden, sodass am Ende Platz 5 zu Buche stand. Für das eigene Punktekonto konnten am ehesten Ann Kathrin Saar (3) und Patrick Richter (3) sorgen.

Fazit 2020

Tennis war eine der Sportarten, die in dem von vielen Einschränkungen bedrohten Sportleben noch mit am besten davorkam. Bereits im Mai konnte wieder gespielt werden, eine ganze Reihe von neuen SpielerInnen haben Interesse am Tennis gefunden und der trockene Sommer lud zu ungestörtem Spielen auf der Anlage bei. Dabei wurden die Coronaauflagen weitestgehend von den Mitgliedern und Gästen eingehalten, sodass bis heute keine Vorfälle auftraten.

Eingeschränkt war am ehesten das Clubleben im geselligen Bereich.

Richtig weh tat der Ausfall wichtiger Veranstaltungen wie das 10. LK-Turnier im August, eine Bezirksmeisterschaft der Senioren und ein Jugend-Turnier im September.

Eine Reihe von Freundschaftsspielen sorgte wenigstens für weitere Kontaktpflege zu benachbarten Vereinen.

Beim Blick voraus herrscht das Prinzip Hoffnung. Geplant ist, die ausgefallenen Veranstaltungen 2021 abhalten zu können, doch davon ist man derzeit noch weit entfernt.
Ror

